

Ärzte und Beihilfe

Beitrag von „Kathie“ vom 30. Dezember 2018 12:02

Zitat von chilipaprika

Ich reise nicht 1. Klasse.

(Was sogar lustig ist, ich durfte als Eisenbahnerkind meine ganze Kindheit und Jugend 1. Klasse reisen, meine Eltern haben mir aber immer gesagt, dass ich es nicht in Anspruch nehmen soll, wir seien nichts Besseres...)

Nee? In meiner bescheidenen Welt schon. Ich habe nicht gesagt, dass wir die Spitze der Oberschicht sind. Die Tatsache, dass einige hier nie warten, sofort Termine bekommen usw zeigt aber, dass es unterschiedliche Behandlungen gibt...

Zu Punkt 1:

Ich finde, man hätte es ruhig in Anspruch nehmen können - denn es hat die Reise der anderen ja nicht besser gemacht, dass du auf deinen Sitzplatz in der 1. Klasse verzichtet hast... Ist wie auf Champagner zu verzichten, weil sich andere das nicht leisten können. Kann man machen, hat aber keiner was davon, als kann man es auch lassen. Wichtig ist vielmehr, sich immer wieder bewusst zu machen, dass es einem gut geht und dann dementsprechend handeln (spenden, helfen, was auch immer). Finde ich.

Zu Punkt 2:

Ich war meine ganze Kindheit und in der Zeit als angestellte Lehrerin gesetzlich versichert und kann nur sagen, dass ich nie, wirklich nie, einen Unterschied oder Nachteil bemerkt habe. Nötige Untersuchungen habe ich stets bekommen (und hatte kein Theater mit den Rechnungen), Wartezeiten waren gleich lang.

Ich wurde vor einigen Wochen als Privatversicherte und Notfall aber vom HNO abgewiesen, obwohl ich normalerweise bei dem in Behandlung bin. Keine Termine, Wartezimmer voll.

Also diese angeblichen Vorteile, die man als privat Versicherter haben soll, sind meiner Meinung nach nicht die Wirklichkeit. Auch Kuren, Rehas, Therapien etc werden gesetzlich Versicherten teilweise einfacher genehmigt als privat Versicherten.